

V und S und seine Verlierer und Sieger

Link: <https://www.suedkurier.de/digitale-zeitung/epa12399,80279,,24>

- Wahlergebnis variiert je nach Viertel stark
- Hammerhalde spiegelt fast das Endergebnis

VON MATTHIAS JUNDT

Villingen-Schwenningen – Es ist geschafft. Die Bundestagswahl 2021 ist vorbei und auch das Ergebnis für Villingen-Schwenningen und die Stadtviertel steht fest. Wie aber haben die einzelnen Quartiere abgestimmt? Wo gab es Unterschiede? Welches Wohngebiet spiegelt das Endergebnis der Gesamtstadt fast genau wider? Und wo waren 100 Prozent der abgegebenen Stimmen gültig?

Die meisten Erststimmen in allen Stadtvierteln zusammen konnte erneut Thorsten Frei ergattern. Der CDU-Mann erreichte in der Doppelstadt 31,2 Prozent und wurde klar Erster. Dennoch kann ihn das Ergebnis nicht zufriedenstellen. Immerhin büßte er im Vergleich zu 2017 ganze 9,4 Prozent bei den Erststimmen ein. Bei den Zweitstimmen verlor die CDU in VS gar 9,7 Prozent und kommt letztlich nur noch auf 24,3 Prozent. Zweiter in VS wurde Derya Türk-Nachbaur (SPD) mit insgesamt 19,4 Prozent der Erststimmen. Anders als im Bund, wird in VS mit Marcel Klinge ein FDP-Mann Dritter. Er erhielt 15,1 Prozent und verbesserte sein 2017er-Ergebnis gar um 5,7 Prozent. Weil er nicht auf der Landesliste stand, reicht es dennoch nicht für den Wiedereinzug in den Bundestag. Thomas Bleile von den Grünen kommt auf 13,1 Prozent in VS, Fünfter ist Martin Rothweiler (AfD) mit 12,4 Prozent.

100 Prozent

Den meisten Zuspruch erntete Frei in **Herzogenweiler**. 52,1 Prozent der 132 Wahlberechtigten machten ihr Kreuz bei den Christdemokraten. Der Grüne Thomas Bleile erhielt hier nur 7,4 Prozent. Kurios: Herzogenweiler ist das einzige Stadtviertel, in dem 100 Prozent der abgegebenen Stimmen gültig sind. Die Wahlbeteiligung an der Wahlurne liegt hier mit 71,2 Prozent auch sehr deutlich an erster Stelle. Briefwähler scheint es hier kaum gegeben zu haben. Stark ist das Frei-Ergebnis auch in **Rietheim**. 40,1 Prozent der 833 Wahlberechtigten, die ihre Stimme abgaben, entschieden sich für das amtierende Bundestagsmitglied. Ebenfalls überzeugen konnte Frei in **Obereschach** (39,9), im **Kurgebiet** (40,3) und **Pfaffenweiler** (39,8). Die Stadtviertel gelten als gut bürgerlich und klassische CDU-Gebiete. In **Tannheim** könnte sich ausgezahlt haben, dass Frei gegen einen



Franz Albert aus Hüfingen (von links), Konrad Hall aus Donaueschingen, Bundestagsabgeordneter Thorsten Frei und Ulrich Fink, Stadtverbandsvorsitzender Bad Dürrenheim beobachten die Entwicklung der Wahlergebnisse im Schwarzwald-Baar-Kreis bei der Wahlparty der CDU im Foyer der Donauhallen. BILD: ROLAND SIGWART

(12,4 Prozent) und auch Thomas Bleile von den Grünen (10,9 Prozent). Stark wiederum war Türk-Nachbaur im **Rinelen**. Dort gab es 1419 Wahlberechtigte. In diesem recht gemischten Stadtviertel stimmten 25,4 Prozent für die Sozialdemokratin und damit die meisten im Vergleich zu allen anderen VS-Vierteln. Gewinnen konnte aber auch hier Frei (29,8 Prozent). Klinge wurde Dritter, Rothweiler Vierter und Bleile Fünfter.

Ein stark konträres Bild zeigt sich beim Blick auf die Innenstädte in Villingen und in Schwenningen. Während der Grüne Bleile in der **Villinger Innenstadt** bei 1651 Wahlberechtigten mit 20,4 Prozent der Erststimmen sein bestes Ergebnis aller Stadtviertel einfuhr, erreichte er in den Vierteln **Innenstadt Schwenningen Nord** (1971 Wahlberechtigte) und **Innenstadt Schwenningen Süd** (1470 Wahlberechtigte) nur 9,9 respektive 10,5 Prozent. Gewinnen konnte die ehemalige Arbeiterstadt die Schwenningen SPD-Kandidatin Türk-Nachbaur. Sie erhielt 22,9 Prozent der Stimmen, während CDU-Mann Frei nur auf 20,5 Prozent kommt.

AfD-Hochburg

Im **Schilterhäusle** konnte Rothweiler von der AfD seinen Heimvorteil nutzen

Briefwahl

17.413 Wähler haben in Villingen-Schwenningen ihre Stimme per Briefwahl abgegeben. Das war schon vor dem Sonntag ein neuer Allzeitrekord in der Doppelstadt. Das Ergebnis ähnelt dem Endgültigen – mit einer Ausnahme. Während auch bei den Briefwählern Thorsten Frei (CDU, 33,8 Prozent) vorne liegt und Derya Türk-Nachbaur (SPD, 19,5 Prozent) Zweite wird, ist der Grüne Thomas Bleile mit 16,6 Prozent Dritter. Marcel Klinge (FDP, 14,9 Prozent) ist Vierter. Martin Rothweiler (AfD) erhielt nur 7 Prozent aus den Briefwahlstimmen. AfD-Wähler gelten in der Regel als eher skeptisch dieser Wahlmethode gegenüber.

anhand des grünen Ergebnisses. Bleile bekam hier nur 4,7 Prozent und damit sein schlechtestes Erststimmenergebnis in VS. Auch stark war Rothweiler in der **Wöschhalde** (20,7 Prozent), im **Step-pach** (24,6 Prozent) und im **Sturm-bühl** (22,2 Prozent). Diese Stadtviertel, wie auch das Schilterhäusle, sind geprägt von Wohnblocks oder Einfamilienhäu-

berechtigten die meisten Menschen, die ihre Stimme abgeben durften. Dort bekam Rothweiler nur 9,4 Prozent. Weniger erhielt der AfD-Mann nur in Herzogenweiler und im Kurgebiet (jeweils 8,5). Weilersbach (1002 Wahlberechtigte) bescherte Klinge von der FDP sein bestes Stadtviertelergebnis. Der FDP-Mann, der seinen Platz im Bundestag verlieren wird, erreichte hier 22,8 Prozent der Erststimmen. Türk-Nachbaur erhielt dagegen in Weilersbach ihr zweitschlechtestes Resultat mit 9,7 Prozent. Nur in Tannheim bekam das künftige Bundestagsmitglied noch weniger (9,2 Prozent).

Ein Stadtviertel, das das Endergebnis der Doppelstadt sehr genau nachzeichnet, ist die **Hammerhalde**. Hier gab es am Sonntag 3505 Wahlberechtigte. Sie wählten mit ihrer Erststimme wie folgt: 31,9 Prozent für Frei (31,2 in VS), 18,8 Prozent für Türk-Nachbaur (19,5 in VS), 15,3 Prozent für Klinge (15,1 in VS), 13,3 Prozent für Bleile (13,1 in VS) und 13,6 Prozent für Rothweiler (12,4 in VS). Sogar das Ergebnis der Linken-Kandidat*in Heinrich Alexandra Hermann kommt mit 2,7 Prozent fast an das der Gesamtstadt (2,8) heran. Kein Wunder: Das Viertel ist ein sehr gemischtes. Und viele Immobilien sind noch in ur-